

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 52 (1947-1948)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unter dem Titel « **Mit der Nadel in der Hand...** » den Jungen, noch vor der Berufswahl Stehenden, von den die Nadel führenden Berufen aller Art berichtet.

Nr. 7 ist durch die seit über hundert Jahren bestehende Firma Jakob Jaeggli & Co., Oberwinterthur, bearbeitet und berichtet in anschaulich lehrreicher Weise « **Von der Baumwolle bis zum Nähfaden** ».

Das unter diesem Gesamttitel Gebotene wird auch Erwachsene interessieren. Vor allem kann es uns im Unterricht sehr nützlich sein.

«Die junge Schweizerin» kann bezogen werden bei der Buchdruckerei Gaßmann AG., Solothurn.

Ferien in Holland

An eine Kollegin erging folgende Anfrage:

« Kennen Sie vielleicht eine Schweizer Familie, die gerne im kommenden Sommer nach Holland kommen würde, und die umgekehrt meine Frau und mich empfangen kann? Wie Sie wissen, sind Auslandsreisen für uns Holländer unter den heutigen Verhältnissen fast unmöglich. Der einzige Ausweg besteht darin, eine sogenannte ‚Austauschreise‘ zu arrangieren. Die Reise Holland—Schweiz und zurück können wir mit holländischem Geld bezahlen, so daß es sich nur um Verpflegung handelt, die wir auch mit viel Vergnügen an Schweizer anbieten sowie Besichtigung der interessantesten Orte Hollands auf unsere Kosten. Ich bin 28 Jahre alt, Bürochef in einer Zigarrenfabrik (Rauchen also frei!), evangelisch. Wir haben zwei Kinder von drei und sechs Jahren. Es bedeutete meiner Frau und mir eine große Freude, die Schweiz zu besuchen. »

Interessenten können die Adresse der holländischen Familie erfahren durch Frl. Margret Wening, Winterthur, Schaffhauserstraße 11. Der Fragesteller wohnt in Wageningen bei Arnheim (Holland).

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Gottfried Guggenbühl: **Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft**. In zwei Bänden. Erster Band: Von den Anfängen bis zum Jahre 1648. Leinen Fr. 19.—, Halbleder Fr. 30.—. Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich.

Das 696 Seiten starke neue Werk von Professor Guggenbühl, Ordinarius für Geschichte an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, wendet sich an einen weiten Leserkreis. Es handelt sich bei dieser in wissenschaftlicher Verantwortung geschriebenen Geschichte der Schweiz um ein Werk, das um so wertvoller für uns ist, als es auf eidgenössische Sonderart von Land und Volk eine besondere Betonung legt, wobei wirtschaftliche und kulturelle Wandlungen keineswegs zu kurz kommen. Ein großer Vorzug dieses Werkes liegt auch in der Straffheit der Betrachtungsweise und der Darstellung. Ereignisse und Zustände sind der Einheit eines politischen Urteils unterstellt. Die ohne alle Schönfärberei überzeugte Bejahung unseres demokratischen Lebensrechtes stellt sozusagen die Seele dieses bedeutenden Werkes dar, welches das bevorstehende Jahrhundertjubiläum des Bundesstaates von 1848 schmücken wird.

Das hervorragende Werk, das wir den Kolleginnen zur Anschaffung nur empfehlen können, stellt auch buchtechnisch eine Leistung dar, die sich sehen lassen darf, zeugt sie doch von großem fachlichem Können und von feinem künstlerischem Geschmack des Verlages.

Hans Kasser: **Der Graphiker und Maler Fritz Pauli**. Mit zwei farbigen und über 100 Schwarz-Weiß-Reproduktionen. Herausgegeben von der Büchergilde Gutenberg Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 12.—.

Ein ganz wunderschönes Werk, ein Band, zum Schenken und Geschenktbekommen wie gemacht. In der Einleitung führt uns Hans Kasser mit Bild und Wort in Paulis Wahlheimat, in die großartige Landschaft des Pedemonte am Ausgang des Centovalli und des Onsernonetales. Die Laufbahn des Künstlers, vor allem seine Beziehungen zu Albert Welti werden dargestellt. Kurt Sponagel, der Sammler schweizerischer Graphik, erläutert die

Eigenart von Paulis Radierungen, und Franz Bäschlin schenkt uns eine prachtvolle Deutung von Paulis Hauptwerk, den Weihnachtsfresken im Berner Antonier-Haus. Bild und Wort — die Reproduktionen, die farbigen und die schwarz-weißen sind fein gelungen — fließen zusammen zu einem Gemeinschaftswerk von Fülle und Reichtum, dessen man sich dankend freut. Die Reproduktion des bekannten Kinderbildnisses Bärbeli, vom Jahre 1942, die Darstellungen des Weihnachtswunders auf den Fresken der Antonier-Kapelle wirken ganz besonders beglückend. St.

Heinrich Pestalozzi: Lenzburger Rede, Schriften für körperliche Erziehung, Schwanengesang. Zehnter Band. Preis Fr. 15.50. Rascher-Verlag, Zürich.

Mit diesem zehnten Band der durch Emilie Boßhart, Emanuel Dejung, Lothar Kempfer und Hans Stettbacher herausgegebenen Gesammelten Werke von Heinrich Pestalozzi schließt die durch den Verlag Rascher in Zürich vorbildlich ausgestattete Pestalozzi-Ausgabe in zehn Bänden ab. Für Herausgeber und Verleger eine zu Dank verpflichtende, große und wertvolle Leistung. In dem vorliegenden letzten Band der Gesammelten Werke, der mit zwei Abbildungen, einer Faksimile-Unterschrift, einem Nachwort und einem Register zur gesamten Ausgabe versehen ist, unterzieht Pestalozzi die Idee der Elementarbildung, auf der sein ganzes Werk ruht, einer Überprüfung, deren Ergebnis die « Lenzburger Rede » und der « Schwanengesang » sind. Auch die bewegende Geschichte des eigenen Lebens, die in diesen abschließenden Rechenschaftsbericht einbezogen erscheint, ist der Überprüfung unterstellt. Wie sehr Pestalozzi der körperlichen Erziehung aufgeschlossen war, bezeugen seine Schriften « Über Körperbildung », « Über Schlittschuhlaufen und körperliche Züchtigung ». Es sind eine solche Fülle von tiefsten Erkenntnissen gerade in diesem vorliegenden 10. Band der Pestalozzi-Ausgabe zu finden, daß man nur eines sagen kann: Schöpft! Es ist sicher etwas Schönes, zehn Bände Pestalozzi-Schriften auf seinem Büchergestell stehen zu haben. Wir wären um vieles reicher, wenn wir sie auch ausschöpften.

Damit sei dieser letzte Band der Gesammelten Pestalozzi-Werke zur Anschaffung ebenfalls warm empfohlen. Beherzigen wollen wir die Worte: « Prüfet alles, behaltet das Gute, und wenn etwas Besseres in euch selber gereift, so setzt es zu dem, was ich euch in diesen Bogen in Wahrheit und Liebe zu geben versuche, in Wahrheit und Liebe um. »

Heinrich Pestalozzi (« Schwanengesang »). M.

H. J. Kaeser: Mathias Langeland. Steinberg-Verlag, Zürich. Preis Fr. 14.80.

Wie lieb wird einem doch im Lesen dieser Mattes Langeland aus Helsingör, ein Nachkomme des « Hungerpastors », und auf was für einem steinigen Höhenweg der Entwicklung dürfen wir ihn begleiten, den heimlichen Dichter, den grundgütigen Menschen, diese wahre Heilandsgestalt! Sein Dasein bedeutet Hoffnung für jeden. Sein Weg des tiefen inneren Friedens schenkt in unserer Zeit der Zerrissenheit und Hast das, was wir ersehnen. Auch Mathias Langeland geht seine Straße nicht ohne Leid und Erschütterung, aber er wächst daran. Sein Auge wird immer klarer, bis er am Todeslager des Vaters dessen Sendung zur Güte übernimmt. Die Autorin schenkt in diesem stillen Buche einen Sehnsuchtsweg, einen Zukunftsweg, den wir alle erhoffen. Sie läßt uns für Stunden eintauchen in eine Welt, die das Beste im Menschen aufruft, und dafür danken wir ihr. M.

Ben Ames Williams: Hol sie der Himmel. Roman. Deutsche Übertragung von Hermynia Zur Mühlen. Diana-Verlag, Zürich.

Unterhaltlich, gut geschrieben und auch gut übersetzt — nur mit dem Konjunktiv scheint die Übersetzerin auf Kriegsfuß zu stehen. Weniger Charakter- als Typenschilderung: die schöne Frau wird aus Macht- und Besitzgier um des Mannes willen, den sie liebt, zur Mörderin und rächt sich über ihren eigenen, selbstgewählten Tod hinaus an den beiden, die sich finden müssen, da sie nicht mehr ist. Eine spannende Geschichte. Mü.



Befreit von Kopfweg, Migräne
Monatsschmerzen
Rheuma

Contra-Schmerz
D^r WILD & Co. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80